

Faktenblatt: Methylsulfonylmethan (MSM)

August 2024

Methode/Wirkstoff

Methylsulfonylmethan (MSM) wird als Nahrungsergänzungsmittel bei einer Reihe von Erkrankungen insbesondere bei degenerativen Veränderungen der Gelenke angeboten. MSM werden entzündungshemmende Eigenschaften zugesprochen. Als Nahrungsergänzungsmittel werden bis zu 6g pro Tag gegeben.

Wirksamkeit in Bezug auf den Verlauf der Tumorerkrankung

In Laborexperimenten konnten wachstumshemmende Wirkungen auf Krebszellen gezeigt werden. Studien bei Menschen gibt es nicht.

Wirksamkeit bei Beschwerden

In eine Studie wurden 25 Patienten unter oder nach Chemotherapie mit Mitteln, die das Tastempfinden schädigen können, untersucht. Die Patienten hatten erste Zeichen der Schädigung (Polyneuropathie). Sie waren noch in der Chemotherapie oder hatten diese abgeschlossen. Die Patienten erhielten ein Kombinationspräparat aus alpha-Liponsäure, Boswellia serrata (Weihrauchextrakt), MSM und Bromelain. Die Beschwerden hatten nach 12 Wochen abgenommen.

Allerdings kann man aus dieser Studie weder eine Wirksamkeit des Präparates insgesamt noch auf eine Wirksamkeit von MSM schließen, da eine Vergleichsgruppe fehlt: Es kann sich um eine spontane Verbesserung nach Therapieabschluss oder die Wirkung eines der anderen Inhaltsstoffe handeln.

Wechselwirkungen

Hierzu liegen bislang keine Ergebnisse aus Studien mit Patienten vor.

Unerwünschte Wirkungen

Es sind wenige Daten zu Nebenwirkungen bekannt. Magen-Darm-Beschwerden und Hautreaktionen wurden berichtet. Auch ein erhöhtes Risiko für ein Glaukom durch den Schwefel wird diskutiert.

Kontraindikationen

Als Kontraindikation wird ein Mangel an Molybdän oder ein angeborener Mangel des Enzyms, welches Sulfit abbaut genannt.

Fazit

Es gibt keinen Beweis für eine das Krebswachstum hemmende Wirkung von MSM beim Menschen. Es gibt auch keinen Beweis für eine Verbesserung von Beschwerden durch die Krebserkrankung oder durch die Krebstherapie.